

*Erinnerungen von Rudi Mayer*

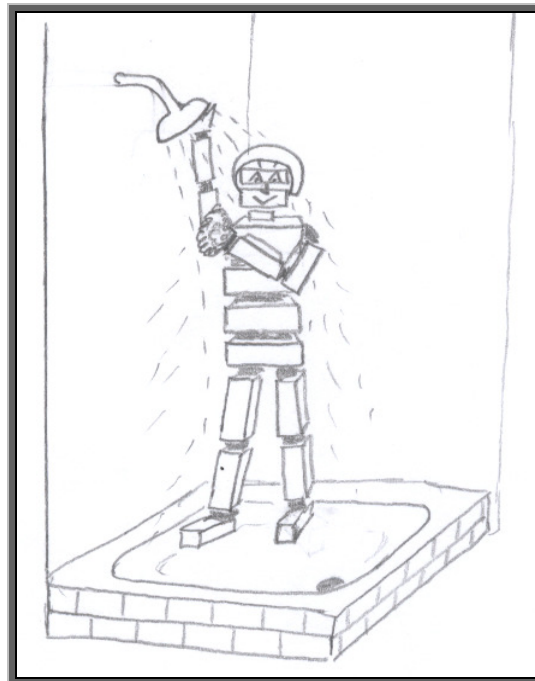
## ***Duschen in der Schule (1955)***

Unsere Klasse wechselte im Jahr 1955 von der „Backsteinschule“ an der Bergedorfer Straße in die neue Schule „Lange Straße“.

Seinerzeit war es durchaus nicht üblich, dass jedermann zu Hause ein Badezimmer oder eine Dusche hatte, also wurde in der Schule geduscht. Dieses war nicht etwa eine freiwillige Maßnahme, sondern war angeordnet. Jeden Samstag ging es klassenweise zum Duschen.

Wer kein Duschzeug mit hatte, (Handtuch und Seife genügten hierfür völlig aus) musste die Zeit, in der die anderen Klassenkameraden zum Duschen gingen, mit Abschreiben aus dem Lesebuch verbringen.

Die Übrigen stellten sich in Zweierreihen auf und dann ging es, Mädchen und Jungen getrennt, in die Umkleieräume. Hierbei hatten die größeren Kinder die Aufgabe, den vorher duschenden kleineren Schülern beim Anziehen zu helfen.



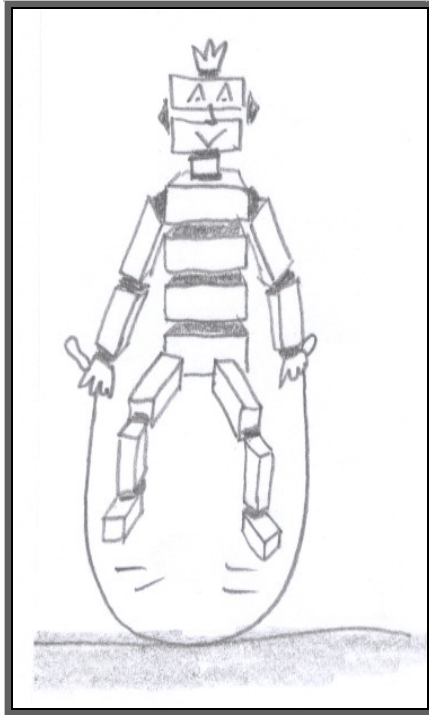
----- Anmerkung: -----

In den ehemaligen Duschräumen hat jetzt der Schulkindergarten seinen Klassenraum. Dass dort einmal Duschen waren, kann man noch an der Decke des Raumes erkennen.

Das Duschen muss allen ehemaligen Schülern noch in guter Erinnerung sein, denn bei allen Klassentreffen der Schülergeneration von damals wird darüber berichtet und nach den Räumen gefragt.

*Erinnerungen von Rudi Mayer*

## **Schwimm- und Turnunterricht (1955)**



Eine **Turnhalle** wie heute gab es in der Nähe der Schule auch noch nicht und so sind wir dann zum Sportunterricht, klassenweise und wieder in der seinerzeit üblichen Formation, der Zweierreihe, zur Turnhalle am Habbrügger Weg gegangen.

In der Turnhalle befand sich nicht wie heute ein Parkettfußboden, sondern Sägemehl, was die Turnübungen zwar nicht einfacher, die Unterrichtsstunde aber, oft zum Leidwesen des Lehrers, viel abwechslungsreicher gestaltete.

Zu dieser Zeit haben nur wenige Kinder das **Schwimmen** richtig erlernen können, da es weder im benachbarten Delmenhorst noch in Ganderkesee ein Hallenbad gab und Ganderkesee noch nicht einmal ein Freibad hatte.

In unserer Schule wurde der Schwimmunterricht auf Eigeninitiative eines Lehrers, Herr Musehold, angeboten. Dazu fuhren wir einmal wöchentlich mit dem Bus nach Bremen ins „Zentralbad“, das Gebäude, in dem sich heute das Musicaltheater befindet.

Die Teilnahme war freiwillig und fand natürlich außerhalb des Unterrichts an Nachmittag statt. So wurde dann in der Woche in der Schule für die Teilnahme „geworben“, um die Busplätze auch möglichst alle zu besetzen, damit die Fahrtkosten, die natürlich jeder privat finanzieren musste, möglichst niedrig gehalten werden konnten.

*Erinnerungen von Günther Benicke (1954)*

## *Herr Haschen und der Zeigestock*

In unserer Schule war wirklich alles neu: Die Tische, die Stühle, die Wandtafel, und dazugehörig ein schöner langer Zeigestock. Um diesen Zeigestock gab es nun ein Gerangel zwischen Ursel und Horst. Der Zeigestock hat dem nicht lange Stand gehalten. Irgendwann waren es dann zwei Teile.

O Schreck! Was nun?

Schnell wieder zusammengesetzt, auf den Fußboden aufgestoßen und an seinen Platz vor die Tafel gelegt.

Kurze Zeit später betritt Herr Haschen das Klassenzimmer und wundert sich vielleicht, dass es verhältnismäßig ruhig ist.

Das hat ihn aber nicht von seiner lieb gewordenen Gewohnheit abgehalten, zum Zeigestock zu greifen und damit auf sein Lehrerpult zu schlagen. Mit dem Erfolg, dass sich der Zeigestock wieder in zwei Teile zerlegte.

Herr Haschen, nun mit dem Rest des Zeigestocks in der Hand, rief laut: „Wer war das? Wer war das?..“

Natürlich fing die ganze Klasse laut an zu lachen.

Irgendwann rief jemand dazwischen:

„Das waren doch Sie selbst!“

Herr Haschen hat sich zur Tafel gedreht und ist zur Tagesordnung übergegangen.

Wahrscheinlich hat **auch er** gelacht. . .



- Schulfest 1986- Schule, wie sie früher war...- Foto: Quelle (1)